

**Geradsetten.**  
 Sädhene und föhene **Dielen und**  
**Wdhseiten** hat zu verkaufen  
**Chr. Sieglen z. Dshen.**  
 2 Nähmaschinen, 1 Stück für  
 Schneider oder Schuhmacher und 1 Stück  
 zum Weisnähen hat zu verkaufen  
 Der Obige.



**J. Andel's**  
 neu entdecktes  
**überseeisches Pulver**  
 tödtet  
 Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben,  
 Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogel-  
 milben, überhaupt alle Insekten mit  
 einer nahezu übernatürlichen Schnel-  
 ligkeit und Sicherheit derart, dass  
 von der vorhandenen Insektenbrut gar  
 keine Spur übrig bleibt.  
 Echt und billig zu haben in Prag  
 in **J. ANDEL'S Droguerie,**  
 13 „zum schwarzen Hund“, Hussgasse 13.  
 In Schorndorf bei Herrn **Carl**  
**Veil.** 12.

**Toilette-Abfall-Seife** per Pfund  
 60 Pfg.  
**Glycerin-Transp.-Seife** p. Pfd.  
 60 Pfg.  
 in vorzüglicher Qualität empfiehlt  
 Carl Fischer.

**Groß-Heppack.**  
 Unterzeichneter hat eine große  
 Partie neue und gebrauchte  
**Fässer**  
 im Gehalt von 20-750 Liter um billigen  
 Preis zu verkaufen, wozu Siebhaber freund-  
 lich einladet.  
 Ferd. Huss.

**Nächsten Freitag (Mittags)**  
 ist bei **Dr. Rehnauer Pfleiderer**  
 in Schorndorf zu sprechen  
 -Rechtsanwalt Baummeister.

**Tages-Begebenheiten.**

**Waldmannshausen,** Gemeinde Schach, ließ sich der  
 53 Jahre alte Bauer S. im Jahrborn zu einer schrecklichen That  
 hinreißen. Sein erwachsen Sohn hatte mit dem übrigen Vieh  
 auch eine trüchtige Kuh zur Tränke geführt, was nicht hätte ge-  
 schehen sollen. Hierüber wurde der Vater so zornig, daß er, wie  
 man dem „N. Z.“ meldet, den Sohn mit der Mistgabel traktierte,  
 bemselben, als er fliehen wollte, verfolgte, zu Boden warf und  
 ihm ein Messer 6 Ctm. tief in den Hals steckte, so daß der Un-  
 glückliche nun schwer darniederliegt. Der Vater hat sich selbst  
 beim Amtsgericht gestellt.  
 In der Nähe von **Hall** entriß eine Dirne einem auf ein  
 Landort heimkehrenden Manne eine Uhr mit Kette und eine  
 Börse mit 10 M. Inhalt. Der Mann eilte ihr nach, da tauchte

Nro. 1969.

**Directe**  
**Hamburg - Havre -**  
**Amerika.**  
 Nach New-York jeden  
**Mittwoch u. Sonntag**  
 von Hamburg und  
 von Havre jeden  
**Dienstag**  
 mit Deutschen Dampfschiffen der  
 Hamburg-Amerikanischen  
 Packetfahrt-Actien-Gesellschaft  
 August Bolten, Hamburg.

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei:  
**Chr. Wöhrl** z. Rössle, **J. Mayer,**  
 Kaminfergerstr. & **A. F. Widmann**  
 in Schorndorf.

Den **Dinkel**ertrag von einem Ader  
 im Säcken verkauft wer? sagt b. R.  
 2 1/2 Bttl. **Dinkel** verkauft Montag  
 abend 4 Uhr im Siebelfeld.  
**Friedrich Staiger.**

Den Ertrag von 2 1/2 Bttl. 21 Mth.  
 Ader mit **Sommergerste** im Siebelfeld  
 verkauft Montag den 21. Juli abends  
 7 Uhr auf dem Plage.  
**S. Reuz sen.**

1 1/2 Viertel **Dinkel** auf dem Halm  
 verkauft  
**Friedrich Pfeleiderer, Bäcker.**

Am Montag den 21. Juli abends  
 4 Uhr verkaufe ich den

**Dinkel-Ertrag**  
 von 1 1/2 Mrg. in der Gasse. Derselbe  
 steht schön und lade ich hiezu Kaufslieb-  
 haber ein.  
**L. Schmid, Sägmüllers Wtr.**

Den **Dinkel**ertrag von ca. 1/2 Mrg.  
 Land bei der mittlern Brücke hat im Auf-  
 trag zu verkaufen  
**Buchhalter, Seifenieder.**

**2 Viehfuttertröge**  
 sucht zu kaufen  
**Daniel Künwarter** in Schlichten.  
 6 Rm. **buchenes Holz** verkauft.  
 Wer? sagt die Redaktion.

als Helfer plötzlich ein Bursche auf, der den Verurtheilten mit einem  
 Stock so über den Kopf schlug, daß er zu Boden stürzte, worauf  
 das saubere Paar entflo. Noch in derselben Nacht aber wurde  
 die unterstandlose Dirne wegen Landstreicherei und auch schon  
 am andern Tage der Bursche von einem Haller Landjäger in  
 Eltershofen verhaftet.

**Bad Gastein,** 16. Juli. Kaiser Wilhelm ist gestern  
 abend 5 1/2 Uhr wohlbehalten eingetroffen und wurde von den  
 Behörden und dem Publikum aufs herzlichste begrüßt.

**Paris,** 15. Juli. Geheimrat Dr. Koch äußerte, bevor  
 er Lyon verließ, die Ansicht, daß die Epidemie auf den jetzigen  
 Herd beschränkt werden könne, wenn die Regierung eine ziemlich  
 bedeutende Zahl von Ärzten an Ort und Stelle schicke, welche  
 sorgfältig jeden Fall prüfen und persönlich darüber wachen müß-  
 ten, daß immer und ohne Einschränkung alle von den Kranken  
 und Toten herrührenden Kleidungsstücke verbrannt würden. Koch  
 bemerkte, ohne die Durchführung solcher Maßregeln könnte die  
 Cholera sich, langsam fortfressend, über ganz Frankreich und auch  
 nach Deutschland verbreiten.

Redigirt gedruckt und besetzt von C. Mayer.

Den schönen **Dinkel**ertrag von 1 1/2  
 Bttl. Ader in der Grafenhalde verkauft  
 im Aufstreich nächsten Montag abends  
 6 Uhr. Die Siebhaber wollen sich auf  
 dem Plage einfinden.  
**Adam Gurlebaus.**

Ein **Logis** auf Jacobi oder Martini,  
 sowie ein solches auf Martini hat zu ver-  
 mieten  
**B. Virel.**

Ein **Laufmädchen** kann sofort ein-  
 treten bei wem? sagt die Red.

**1. Monatsfrau** wird gesucht  
 Wo? f. d. Red.

Einen soliden **Kost- & Schlafgän-  
 ger** sucht. Wer? sagt  
 die Redaktion.

Schöne gebörte **Zwetschgen** empfiehlt:  
**B. Virel.**

**Steinberg,**  
 Ungefähr 3000 Liter reiner  
**Zuikenapfelmoss**  
 ist zu verkaufen. Näheres bei  
**Bäcker Lang.**

**Grumbach.**  
**Knecht-Gesuch.**  
 Ein tüchtiger Knecht als Mülhbauer  
 findet Stellung bei  
**Würster, Müller.**

Zu vermieten auf Martini ein  
**Logis** an eine kleine Familie oder ein-  
 zelne Frauensperson.  
 Frau **Günker.**

**Schraders Spitzweigerich-Bonbons**  
 Paq. 25 Pfg.

**Bach- & Tag**  
 Carl Hammer.

**Gottesdienste**  
 am 6. S. n. Trin. (20. Juli) 1884.  
 Vorm. 9 Uhr Predigt  
 Herr Dekan Finckh.  
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)  
 Herr Helfer Hoffmann.  
 Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde.  
 Herr Helfer Hoffmann.  
 Auf dem Turm wird geblasen Nr. 429  
 Herr! lehre du mich deinen Willen.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nr 86. Dienstag den 22. Juli 1884.

**Bekanntmachungen.**  
 Schorndorf.  
**Der Amtsversammlungs-Ausschuß**  
 tritt am nächsten **Mittwoch** vormittags 9 Uhr hier zusammen.  
 Den 19. Juli 1884.  
 R. Oberamt.  
**Baun.**

**Schorndorf.**  
**Wegsperr.**  
 Wegen einer Correction wird auf die Dauer vom 1.-8. August d. J. der Vicinalweg über den sog. **Kaenstich,**  
 Markung Nassach und Diegelsberg gesperrt, dagegen über diese Zeit der **Dachsbüchelweg** zur Benützung geöffnet.  
 Den 19. Juli 1884.  
 R. Oberamt.  
**Baun.**

R. Amtsgericht Schorndorf.  
**Entmündigung.**  
 Der lebige 36 Jahre alte Bauer **Johann Gottlob Kleinnecht** von Redlinsberg, Gemeinde Asperglen, wurde durch  
 Beschluß des R. Amtsgerichts dahier vom 12. Juli 1884 für einen Verschwendler erklärt.  
 Den 18. Juli 1884.  
 Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.  
**Sagenbuch.**

**Schorndorf.**  
**Die Schultheißenämter**  
 Adelberg, Buhlbronn, Geradsetten, Gaubersbronn, Gehack, Höhlinswarth, Oberurbach, Rohrbronn, Schnaitz und Thomashardt  
 werden an unverzügliche Vorlage der heurigen Ober-Feuerschauprotokolle erinnert.  
 Den 17. Juli 1884.  
 R. Oberamt  
**Baun.**

**Revier Welzheim.**  
**Stammholz-Verkauf.**  
 Wegen Nichtbezahlung kommen zum  
 wiederholten Verkauf:  
**Samstag den 26. Juli**  
 von Morgens 9 Uhr an  
 im Lamm in Welzheim  
 aus Hinteres  
 Rothmad:  
 Langholz 38  
 Fm. I. Cl.,  
 25 II. Cl.;  
 Sägholz: 22  
 Fm. I. Cl., 3 II. Cl., 21 Ausschuß.

**Schorndorf.**  
 Das durch die hiesige Stadt fließende,  
 zum öffentlichen Gebrauch dienende Was-  
 ser des Feuersees wird häufig durch Ein-  
 werfen von Thiercadavern und anderen  
 ekelhaften Gegenständen verunreinigt, weß-  
 halb auf Grund des Art. 43 des Polizei-  
 strafgesetzes bekannt gemacht wird, daß  
 Jeder, insbesondere auch der Pächter des  
 Fischwassers bis zu 50 M. bestraft wird,  
 wenn er sich eine dießfallige Verfehlung  
 zu Schulden kommen läßt.  
 Eine Prämie erhält Derjenige, der  
 einen Uebertreter zur Anzeige bringt.  
 Den 18. Juli 1884.  
 Städtischultheißenamt.  
**Fritz.**

**Obersteinenberg**  
 Gemeindebezirks Welzheim.  
**Guts-Verkauf.**  
 Gottlieb  
 Blesing,  
 Bauers Wittwe  
 von Obersteinenberg  
 verkauft am  
**Dienstag den 22. Juli d. J.**  
 Nachmittags 4 Uhr  
 in dasiger Anwaltswohnung mittelst öffent-  
 licher Versteigerung ihr gesamtes Anwesen,  
 bestehend in:  
 Einem Hock. Wohnhaus mit Scheuer  
 Keller, Backofen, Waschhaus und  
 Hofraum oben im Weiler.  
 43 a 53 qm = 1 1/2 M. 2 Mth. Gras-  
 und Baumgarten mit Land,  
 3 ha 2 a 9 qm = 9 1/2 M. 33 Mth.  
 Acker,  
 1 ha 62 a 60 qm = 5 M. 13 Mth.  
 Wiesen,  
 82 a 44 qm = 2 1/2 M. 44 Mth. ge-  
 mischter Wald mit Gebüsch,  
 wozu Kaufsliebhaber - auswärtige mit  
 amtl. Vermögenszeugnissen versehen -  
 unter dem Anfügen eingeladen werden,  
 daß auf dem Gute ca. 100 ertragsfähige  
 und etwa 50 kleinere Obstbäume sich be-  
 finden, daß die heurige Ernte, welche, wie  
 gewöhnlich in Obersteinenberg, insbesondere  
 auch an Obst einen reichen Ertrag zu  
 liefern verspricht, mitverkauft wird, auch

dem Käufer Gelegenheit geboten ist, Vieh,  
 Feld- und Bauerngeräte, sowie sonstiges  
 Mobiliar miterwerben zu können.  
 Welzheim, den 15. Juli 1884.  
**Natsschreiberei.**

**Winnenden.**  
**Fahrnis-Verkauf.**  
 Aus der Verlas-  
 schaftsmasse des  
 verstorbenen Herrn  
 Immanuel Bunz,  
 gem. Helfers dahier,  
 kommt folgende  
 Fahrnis zur öffentlichen Versteigerung und  
 zwar:

**am Mittwoch den 23. d. Mts.**  
 von vormittags 8 Uhr an  
 etwas Silbergeschirr, Schreinwerk,  
 worunter ein gut erhaltenes Piano,  
 2 Sophas, 6 gepolsterte Sessel, eine  
 Anzahl Kleider- u. Kästen, Kommode,  
 Tische aller Art, Nachtische, Sessel,  
 Stühle, Bettladen; an Hausrat: Uh-  
 ren, worunter 1 Regulateur, Por-  
 traits, Spiegel, Rouleaux, Vorhänge,  
 1 Waschwandmaschine, 1 Waschmange,  
 mehrere Bügeleisen;  
**am Donnerstag den 24. d. Mts.**  
 von vormittags 8 Uhr an  
 Bücher (Gebet- und Predigtbücher),  
 Mannskleider, Leibweiszug, Betten,  
 Küchengeschirr durch alle Rubriken,  
 allgemeiner Hausrat, Faß und Wand-

geschirr, Borräte an Küchenpeisen wie Eier, Schmalz, 20 Flaschen Li- queur und gespaltenes Holz. Hiesu werden Liebhaber eingeladen. Den 17. Juli 1884.

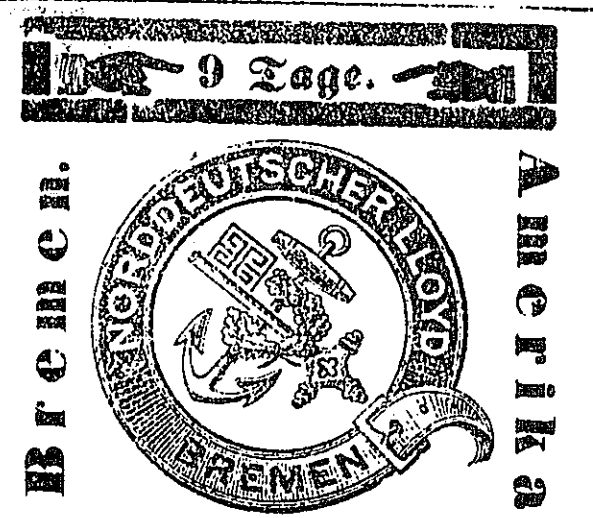
R. Amtsnotariat. H. Acker.

Schorndorf. Die Erdarbeit für die Kemsufer- korrektion bei der Kleinmühlerei hat die gemeinderäthliche Genehmigung nicht erhalten und wird daher am **Mittwoch den 23. Juli** Abends 6 Uhr

wiederholt veraccorbt, wozu Liebhaber — auch Auswärtige — auf das Rathaus einladet. Den 21. Juli 1884. Stadtbauamt. Maier.

Schlachten. Am hiesigen Schul- und Rathaus sol- len die Baureparaturen, bestehend in Maurerarbeit im Betrag von 82 M 85 S Zimmerarbeit " " 72 M Gipsarbeit " " 234 M Anstricharbeit " " 130 M im Wege der schriftlichen Submission ver- accorbt werden. Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem Rathaus zur Einsicht aufgelegt. Tüchtige Handwerks- leute werden eingeladen, ihre Offerte spä- testens bis

**Freitag den 25. d. Mts.** Vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus versiegelt und mit der Aufschrift "Angebot auf Bauarbeiten" ver- sehen, vorzulegen. Den 21. Juli 1884. Gemeinderat.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** **in 9 Tagen**

machen. Näheres bei dem **Haupt-Agenten Johs. Rominger Stuttgart**, und dessen Agenten: **Carl Veil** in Schorndorf. **Heinr. Chr. Biskinger** in Welzheim. **B. Biskinger** in Lorch. **G. Breuninger** in Nudersberg. **Friedr. Haeder** in Gmünd. **Juan. Sessel** in Waiblingen.

Winterbach. **Delfarben-Niederlage.** Bei Abnahme von ganzen Büchsen zum Fabrikpreis. **J. F. Blinzig.**

Unterzeichnete teilt ergebenst mit, daß sie be- reit ist, in ihrem Logis **Unterricht** im Singen und Klavierspielen zu erteilen und bittet um freundl. Wohlwollen. Achtungsvoll **Christine Bomwetsch,** im Hause des Hr. Barth. Huppenbauer.

**HANDELS-VEREIN.** Dienstag Abend 6 Uhr im Löwenteller.

**Einige möblierte Zimmer** hat sogleich zu vermieten **G. Daimler.**

**Alle Sorten Kunstmehl,** sowie ein ausgezeichnetes **Brodmehl** Nr. 4 und 4 1/2 ist wieder eingetroffen bei **Dornfeld.**

Ein frische Sendung **Brodmehl** in bekannter Qualität No. 4 und 4 1/2 empfiehlt **B. Reuz jr.**

Den Ertrag von 1/2 Mrg. Acker in der Grafenhalde mit **Dinkel** verkauft auf dem Platz **Mittwoch den 23. Juli** Abends 6 Uhr. **Friederike Gerhab.**

**Den Dinkel-Ertrag** von ca. 1/2 Morgen im Kreeben hat zu verkaufen **G. Breuninger.**

Den **Dinkel**ertrag von 1/2 Mrg. 8 Mth. Acker verkauft **Jm. Busch.** Wein, am Bahnübergang z. Schwä- nen gelegenes **Land** samt **Dinkel**ertrag setze ich dem Verkauf aus **Christ. Breuninger.**

Den **Dinkel**ertrag von 1/2 Acker ver- kauft **Bidlingsmaier Wm.** Ein **Logis** für eine kleine Familie vermietet auf **Martini** **Buchhalter, Seifensieder.**

**Guten Apfelmost,** sowie reinen 1881er und 1883er **Wein** verkauft auch **Jm. Busch.** **G. F. Schmid jr.,** neue Straße.

Ein **Zimmer** mit Kochofen vermietet **G. F. Schmid jr.,** neue Straße.

**Für Besenbändler.** Schöne starke, hiesige Reiskeben ver- sendet gegen Nachnahme per Duzend zu 95 S franco bei Abnahme von mindestens 6 Duzend, bei größeren Aufträgen noch billiger. **Jacob Riffe, b. Adler, Freudenstadt.**

**Rübsamen** acht Ulmer weiße, rotköpfige Art, auch für Webervorkäufer, äußerst billig bei **Carl Max Meyer** am Markt.

**Bürner, Bäder,** hat ein freundliches **Logis** zu vermieten.

Ungefähr 1 1/2 Viertel **Weizen** beim Unholdenbaum hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

**Grubach.** Eine mit dem zweiten Kalb großtrüchtige **Ruh** **Carl Seibold, Bäder.**

**Grubach.** **Knecht-Gesuch.** Ein tüchtiger Knecht als Mühlbauer findet Stellung bei **Wurster, Müller.**

**Abelberg.** Eine hochtrüchtige **Kalbel,** unter zwei die Wahl, gut im Zug, hat zu verkaufen **Gottf. Haag.**

**Futterschneidmaschinen** wie Heilbronner, setze ich dem Ver- kauf aus à Stück 60 M mit 1 Jahr Garantie. **G. Feis, Schmied.**

**Wer an bösen Füßen,** Salzfluß, böartigen Geschwüren, nassen oder trockenen Flechten, oder irgend einem sonstigen derartigen Uebel leidet, versäume nicht die Anwendung des schon seit Jah- ren rühmlichst bekannten **Schrader'schen Pflasters** (Indian-Pflaster) von Apoth. **Schrader, Feuerbach,** es wird ihm sichere Linderung und Heilung bringen. Paq. M 3 durch die Apotheken.

**Visitenkarten** in eleganter Ausstattung liefert schnell und billigst die **C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.**

**Haasenstein & Vogler** Erste & älteste Annoncen-Expedition in Stuttgart, Göttingen, (Ernst Kirn), Göttingen, (Alfred Schmid), Heilbronn, (Ernst Beyer am Markt), Schw. Gmünd, (Theod. Geyer), Schw. Hall, (G. F. Mig), Heidenheim, (G. Ross), Neutlingen, (Jul. Keller), Ulm, (Gebr. Schulth), Sigmaringen, (Sigmund Rettich) u. u. empfehlen sich zur Besorgung von Infe- raten jeder Art und für alle Blätter.

**Kollpapier** empfiehlt billig die **C. Mayer'sche Buchdruckerei.**

**Tages-Begebenheiten.**

**Altdorf, D.-A. Welzheim, 16. Juli.** Heute nachmittag gegen 4 Uhr kam uns erwinnter Regen. Aber der Sturm, der dem Regen voranging, hat die prächtige uralte Linde im Garten des untern Schlosses, die jedem Altdorfer an's Herz gewachsen ist, und die jeder Fremde sich zeigen ließ, zur Ruine gemacht. Diese Linde hatte 110' Höhe und bei 4' über der Erde noch 27' Umfang. Ihre schönste Zierde bestand aber darin, daß sich ihr Schaft oberhalb des untern Astkranzes, darauf einem Doppelgerüst, das von 24 eichenen Säulen getragen wird, ruht, wieder ganz frei und gerade erhebt und daß erst etwa 25' vom Boden die eigent- liche Krone beginnt. Gerade an dieser Stelle nun hat sie der heutige Sturm abgebrochen und mit dem Fall im Schloßgarten und angrenzendem Gebäude ziemlichen Schaden angerichtet. Diese Linde hat ein Alter von mindestens 800 Jahren und war in früherer Zeit als außerhalb der geschlossenen und besetzten Burg- oder Schloßterritoriums stehend wohl die Dorf- oder Gerichtslinde. Denn in der Dorfordnung der Herren von Neuhausen aus den Jahren 1566 und 1606 geschieht ihrer Erwähnung, indem es in derselben heißt: „Sobald die Sturmglocke geläutet wird, alsdann soll eine jede Mannsperson, was gut zur Wehr ist, mit der Wehr zu laufen unter die Linden, und Beschuß, was sie thun sollen, von den Amtleuten alda vernehmen.“ Der größte Teil des Kranzes steht noch und wird wohl erhalten bleiben.

Aus **Neutlingen** berichtet die „Schw. Krstztg.“: Gestern gegen 6 Uhr kam ein Gewitter von Westen her; schon glaubte man, es wende sich wieder der Alb zu, als plötzlich ein fürchter- licher Sturm sich erhob, dem sofort Hagel folgte, welcher bis zu der Größe von Taubeneiern massenhaft niederfiel und, gejagt vom Sturme, unsäglichen Schaden verursachte. In wenigen Minuten sah der Boden weiß, wie mit Schnee bedeckt. Das Gewitter nahm vom Nohberg her über den Georgenberg, rechts an der Ahalim vorbei seinen verheerenden Zug in einer Ausdehnung von 1/2 bis 1/3 Stunde. Was in diesem Striche lag, ist zum großen Teil vernichtet. Die Weinberge am Georgenberg sind zur Hälfte bis drei Vierteln ihres Ertrags beraubt; je weiter man am Berge hinauf kommt, desto stärker ist die Verwüstung. Die Trauben sind vielfach abgeschlagen, von denjenigen, welche noch am Stocke stehen, sind die meisten Beeren von Hagelkörnern verlegt. Die Pfullinger Weinberge sind ebenso hart, fast noch härter betroffen. Am stärksten ist der Schaden in den Eninger Weinbergen, der Alten Halbe, Lofchenhalbe, Zigeuner, dort sind die Stöcke teilweise entlaubt und die Trauben vollständig vernichtet. Auch mehrere Lagen am Ahalmerberge sind betroffen, jedoch weniger hart. Nach der Ansicht von Sachverständigen sind ungefähr zwei Drittel unferer Weinberglagen, die durchweg zu den schönsten Hoffnungen berechtigten, größtenteils ihres Ertrages beraubt; ein trostloser Gedanke, namentlich für unsere Weingärtner, welche einen großen Teil ihrer Weinberge am Georgenberg und auf Eninger Markung haben, wenn man bedenkt, daß nach den vielen Fehljahren, heuer alle Aussicht vorhanden war, wenigstens einigermaßen Ertrag zu erhalten. Die Fruchtfelder auf dem weit hin sich erstreckenden Pfullinger Thäl bieten gleichfalls einen trostlosen Anblick. Wo kurz vorher sich noch das Auge an den prächtig stehenden, mogen- den Fruchtfeldern erfreute, erblickt es jetzt abgeknickte Halme, wie wenn eine Walze darüber gegangen wäre; die Ähren sind ganz oder teilweise abgeschlagen. Fast das ganze Ackerfeld unferer Nachbarn in Pfullingen ist ganz oder größtenteils vernichtet; der Jammer ist grenzenlos. Neben dem Hagel hat auch der Sturm große Verwüstungen angerichtet. Mannshöhe Bäume wurden aus- gerissen oder abgeknickt, oder der Aste beraubt; an der Pfullinger Straße bis zum Rank sieht es grauhaft aus; die Straße war nach dem Gewitter für die Fuhrwerke nicht mehr passierbar, da ganze Bäume, Äste u. dgl. dieselbe stellenweise bedeckten. Auch das Obst wurde massenhaft abgerissen.

Wie man hört, soll das Defizit des Lieberfestes in **Ulm** ca. 9000 M betragen, doch läßt sich Sicheres jetzt noch nicht ge- nau sagen. — Der Bierkonsum während der beiden Festtage auf dem Festplatz soll sich auf über 60,900 Liter belaufen.

Das Gewitter vom 16. schenkt sich über ganz Württem- berg erstreckt zu haben. Der Sturm, der damit verbunden war, hat überall teilweise nicht unerheblichen Schaden angerichtet, der Regen dagegen hat außerordentlich wohlthätig gewirkt. Hagel- schaden scheint es nirgends, wenigstens keinen von irgend welchem Belang, gebracht zu haben. **Vom Schwarzwald, 17. Juli.** Gestern nachmittag gegen 3 Uhr nahte eine unheimliche gelbe Wolke von Süd-Süd- west. Ein Orkan brach los und hüllte alles in Staub. Einige lunge Minuten und man konnte wieder erleichtert aufatmen;

aber welche Zerstörung war das Werk weniger Augenblicke! Be- sonders traurig wurde das Dorf **Lombach, D.A. Freudenstadt,** mit seinen zahlreichen Schindelhäusern heimgesucht. Kaum ein Dach ist, das nicht die Spuren der Zerstörung an sich trägt. Da ist die Hälfte des Daches losgerissen und liegt auf der Straße, dort ist ein Giebel weggerissen und in die nächsten Gärten ge- schleudert. Besonders hart wurde ein großes neueres Bauern- haus mitgenommen, dessen Dach mit dem gesamten starken Ge- bälke eingerissen und zum Teil einen Abhang hinuntergeweht wurde. Da liegen in wirrem Durcheinander abgebrochene Balken Sparren, Ziegel, Mauerwerk und unzählige Schindeln. Abgeris- sene Äste, entwurzelte Bäume bezeichnen den Weg des Orkans. Der Schaden ist für die armen Bewohner beträchtlich. Zum Glück kamen keine bedeutendere Verletzungen bei Menschen vor.

**Hall, 16. Juli.** Seit 3 Tagen haben wir durch Gewitter den langersehten Regen bekommen. Dem heute nachmittag um 4 Uhr ausgebrochenen Gewitter ging ein orkanartiger Sturmwind voran, der an Bäumen, Kaminen und Fenstern nicht unbedeu- enden Schaden anrichtete. In einer Fabrik wurde ein Dampfamin eingeworfen. Mit knapper Not konnte die Frau des Fabrikbe- sitzers, die in dem an das Kamin anstoßenden Garten mit ihrem Kinde sich befand, sich mit diesem noch in das Haus flüchten, als das einstürzende Kamin den Kinderwagen unter seinen Trüm- mern begrub.

**Stotzweil, 17. Juli.** In Wurmlingen bei Tuttlingen trat am 28. Mai d. J. ein Handwerksbursche während der Mai- andacht der Gemeinde in die kath. Kirche und rief mit lauter Stimme! „Ihr sollt verflucht und verdammnt sein für Zeit und Ewigkeit, Euch soll nichts mehr wachsen.“ Der Thäter, Wagner Job. Cipper von Kayh, D.A. Herzenberg, wurde dafür von der Strafammer mit 6 Monaten Gefängnis bestraft.

**Stingen, 14. Juli.** Ein schweres Unglück ereignete sich gestern nachmittag im benachbarten Dinstmtingen. Einige junge Leute von Thailfingen, Kameraden im Alter von 17—18 Jahren, machten zusammen einen Ausflug nach ersterem Ort und kamen in das Haus des dortigen Hirschküchens. Letzterer war gerade nicht selbst anwesend und die Burschen machten indessen mit seinem geladenen, an der Wand hängenden, Dienstgewehr zu schaffen. Eben hatte dasselbe ein 17jähriger Zirkotweber von Thailfingen in den Händen, als unversehens der Schuß krachte und ein gleichartiger von Winterlingen gebürtiger Zimmerman-ns- lehrlehre durch die Stirn getroffen tot niederfiel. Jäher Schreck ergrieff die Anwesenden. Der unglückliche Thäter stand verzwei- felt vor dem Opfer seiner Unvorsichtigkeit und stellte sich hernach selbst der Behörde. So hat wieder einmal das leichtfertige Spielen mit gefährlichen Waffen ein trauriges Ende genommen.

**Von der Wörnitz, 15. Juli.** Durch das gestrige Ge- witter wurde der israelitische Lehrer Hess in Zirnndorf, ein Mann in den besten Jahren und Vater einer zahlreichen Kinderschar, deren keines noch der Schule entwachsen ist, durch den Blitzstrahl plötzlich der Seimigen entrissen.

**Havensburg, 16. Juli.** Die vielen Mahnungen, mit Schußwaffen vorsichtig umzugehen, sind schon wieder durch einen Unglücksfall von hier bestätigt worden. Ein junger Mann von hier, der künftige Woche zu den Seimigen nach Amerika abreisen wollte, kaufte dieser Tage einen Revolver und besuchte gestern abend, denselben bei sich führend, einen Freund. Letzterem er- klärte der Besucher die Konstruktion des Revolvers und übergab ihn demselben. Kaum hatte der Freund ihn in der Hand, so entlud sich die Waffe und eine Kugel fuhr dem Besitzer des Re- volvers in den Unterleib. Die Verletzung ist bedenklicher Art und die Abreise nach Amerika jedenfalls auf lange verlagt.

Aus verschiedenen Gegenden **Baherns** wird gemeldet, daß es in diesem Jahre, wohl in Folge der großen Hitze, in Feld und Wald so viele Kreuzottern gibt, wie seit langer Zeit nicht. Auch wird berichtet, daß bereits mehrere Todesfälle in Folge Schlangenbisses vorgekommen seien.

**Berlin, 15. Juli.** Der französische Votschaster ist beauf- tragt, dem Beoauern seiner Regierung Ausdruck zu geben dar- über, daß bei dem gestrigen Volksfest in Paris eine an einem Gasthose in Paris angebrachte deutsche Fahne heruntergerissen worden ist. Wegen der Schnelligkeit des ganzen Vorgangs habe die Polizei nicht rechtzeitig einschreiten können.

**Berlin, 17. Juli.** In den hiesigen politischen Kreisen werden die Ausschreitungen des Pariser Pöbels ohne jede Entrüstung, sondern nur mit großer Geringschätzung besprochen; der Vorfall bringt keine neue Lehre; denn man kennt den Mut des Pariser Pöbels, wenn er

# Schorndorfer Anzeiger.

## Amtsblatt

### Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 87.

Donnerstag den 24. Juli

1884.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S., Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

### Bekanntmachungen.

### Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. II. Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt. Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerktungen.
R. Amtsgericht Schorndorf.	16. Juli 1884.	Gebr. Gabler; Sitz der Gesellschaft in Schorndorf.	Die seitherigen Gesellschafter Ferdinand Gabler senior und C. F. Gabler von Schorndorf sind am 1. Juli d. J. aus der Gesellschaft ausgeschieden.	3. Urkunde: Amtsrichter Ehrenspiel.

**Schorndorf.**  
**Stadt- & Amtsschaden, Bürger- & Wohnsteuer-Einzug betreffend.**  
 Montag den 28. Juli wird auf dem Rathaus die 4 Monate verfallene Steuer eingezogen von der **Stadtpflege.**

**Schorndorf.**  
 Die Pächter der städtischen Remisier-Grasplätze werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß der Sturm am 16. Juli von den Pappeln und Felben viel Reis abgerissen und beim Wähen des Dehndgrases hinderlich wäre; ablesen desselben wird angeraten.  
**Feldwegmeister König.**

Aus einer Pflanzung sind sofort **900 Mark** auszuliefern. Auskunft erteilt das **Schultheißenamt Sandersbrunn.**  
**Mittwoch den 23. Juli,** Abends 8 Uhr

**Abschieds-Feier**  
 des von hier scheidenden **Hrn. Mittelschullehrers Rettner** im Saale des Gasthofs zur Krone.

**Reisende & Auswanderer nach Amerika**  
 finden mehrmals wöchentlich prompte Beförderung über Hamburg-Havre, Bremen, Rotterdam-Amsterdam und Antwerpen zu sehr billigen Ueberfahrtspreisen und empfiehlt sich zu Accordsabgeschlüssen der konzess. Agent:  
**Chr. Wöhle & Köhle** in Schorndorf.

**Schorndorf.**  
 Erste Qualität **Maisthammelfleisch** bei **Heinrich Walz** b. d. Tabakfabrik.  
**Rübsamen**  
 acht Ulmer weiße, rotköpfige Art, auch für Wiederverkäufer, äußerst billig bei **Carl Max Meyer** am Markt.

**Rosen-Abfall-Seife**  
**Veilchen-Abfall-Seife**  
 in vorzüglicher Qualität empf. à Packet (3 Stück) 40 S. **Carl Fischer**, Seifenf.

**Weißrübsamen,**  
 lange rotköpfige, sowie späte **Nettichkerne** empfiehlt  
**Chr. Ziegler.**  
 Schönen roten glanzhellen **1881er Wein**  
 und ca. 4-500 Liter reinen **Luitenapfelmost** verkauft  
 der Obige.

**Portlandcement, Portlandcementröhren** zu Dohlen u. Wasserleitungen, **Portlandcementplatten** zu Küchen- und Dehnböden zc. empfiehlt  
**Fr. Raier**, Bauunternehmer.

**Arbeiter-Gesuch.**  
 Einige Arbeiter werden zu sofortigem Eintritt gesucht.  
**Schmid & Hees.**

**Schorndorf.**  
**Tüchtige Arbeiter**  
 werden bei gutem Lohn zu sofortigem Eintritt gesucht.  
**Dampfziegelei Schorndorf.**

**Ein tüchtiger Arbeiter**  
 kann sogleich eintreten  
**Maß, Schreiner.**

**Schorndorf.**  
**Frucht-Verkauf.**  
 Am nächsten **Samstag den 26. Juli** Abends 6 Uhr  
 wird der Ertrag zweier Ländel mit schönem Eintorn und Sommerwägen am Anfang der Straße nach Schlichten auf dem Platz verkauft und sind Liebhaber dazu eingeladen.

**Verkauf von Dinkel auf dem Halm.**  
 Nächsten **Samstag den 26. Juli** Nachmittags 4 Uhr  
 verkaufen wir auf der Oberröthe den diesjährigen Dinkelertrag von ca. 7 1/2 Morgen auf dem Halm gegen **baare Bezahlung** (vor dem Schnitt), wozu wir Liebhaber höflich einladen.  
**Allgemeine Baugesellschaft Stuttgart**  
**Dampfziegelei Waiblingen.**

**Den Haberertrag**  
 im Hungerbühl, ungefähr 3 1/2 Btrll., verkauft auf dem Halm  
**J. Löble's Witwe.**

in starken Massen gegen einen Widerstandslofen — hier der Verwalter des Hotel Continental — vorgehen kann. Auch hat man nie geglaubt, daß die „Patrioten“, die aus dem Patriotismus ein vorreihhaftes Geschäft machen, aufgehört hätten, chauvinistische Deutschhasser zu sein. Die Erklärungen des Barons Courcel gelten als befriedigend. Von der ganzen Sache wird nur die Erinnerung an eine neue zwecklose, kleinliche Ungezogenheit gewisser Elemente der Pariser Bevölkerung bleiben. — Geheimrat D. Koch ist gestern abend nach Berlin zurückgekehrt. Der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung zufolge sind die meisten Mitteilungen, die in der Presse, namentlich der französischen und englischen, über die Aeußerungen Kochs bezüglich der Cholera in Frankreich und deren Abwehr im Umlauf sind, entweder unrichtig oder entstellte wiedergegeben, so daß es geraten ist, diese vollständig unzuverlässigen Mitteilungen mit großer Vorsicht aufzunehmen. — Unter die also discreditierten Verlautbarungen dürften wohl die folgenden nicht zu rechnen sein. Der Frankfurter Arzt Dr. Sibbert, welcher den berühmten Gelehrten nach Frankreich begleitet hat, veröffentlicht in der Frankfurter Zeitung eine Zusammenfassung der Ansichten und Aussprüche Kochs, wie er sie in dem vertrauten wissenschaftlichen Verkehr mit Koch in sich aufgenommen hat. Dr. Sibbert schreibt: Die Ausbreitung der Cholera geschieht durch den menschlichen Verkehr, nicht durch Waren und sonstige Gegenstände, mit Ausnahme feuchter infizierter Wäsche. Gelegentlich der Cholera-Kongresse in Konstantinopel und Wien konnte kein Beispiel angeführt werden, welches die Nichtigkeit dieses Satzes hätte in Frage stellen können. Der Ansteckungsstoff ist in den Ausleerungen enthalten, nicht im Urin und nicht in der Atmungsluft. Er bleibt nur in feuchtem Zustand wirksam, stirbt trocken in kürzester Zeit ab, ist also auch nicht durch die Luft übertragbar. Das Verhalten ist dadurch erklärt, daß die Cholera-bacillen keinen Dauerzustand haben, wie beispielsweise die Pocken- und Milzbrandbacillen. Letztere bilden bekanntlich Sporen, eine Fruchtform von größter Widerstandsfähigkeit. Solche Sporen können lange Zeit hindurch austrocknen und feucht werden, Kälte und Hitze überdauern. Nur trockenes Erhitzen über 150° C. stummenlang oder auch kürzere Einwirkung feuchter Dämpfe von 100° C. tödtet sie. Wie gesagt, besitzen die Cholera-bacillen die Eigenschaft, solche Dauerformen zu bilden, nicht und sterben durch Eintrocknen erfahrungsgemäß bereits nach drei Stunden ab, leben auch nicht etwa, wie Pasteur selbst immer behauptet, dann wieder auf, wenn sie nach dem Eintrocknen der Feuchtigkeit ausgesetzt werden. Wenn von Koch 6 Tage als Termin bezeichnet wurden, nach welchem ohne Gefahr infizierte und dann getrocknete Gegenstände dem Gebrauche wieder übergeben werden können, so geschah dies, um für die Praxis einen bestimmten Anhalt zu geben, mit gleicher Berechtigung hätte man einen Tag als Frist bezeichnen können. Pasteurs jüngste Kritik ist daher gegenstandslos. Die Cholera ist ein Krankheitsprozeß, der sich auf den Verdauungsstraktus beschränkt; in keinem anderen Organ der Kranken sind die Cholera-bacillen aufgefunden. Sie kann nur durch Einbringen des feuchten Infektionsstoffs in die Verdauungswege entstehen. Die Berührung des Kranken ist gefahrlos, vorausgesetzt, daß nicht Verunreinigungen stattfanden, welche eine Infektion durch Aufnahme in die Verdauungsorgane zu verursachen geeignet waren. Veranlassung der Infektion können werden: infiziertes Trinkwasser, infiziertes Gebrauchswasser, infizierte feuchte und flüssige Nahrungsmittel. Unter diesen muß besonders die Milch hervorgehoben werden und vor allem auf die Infektionsfähigkeit aufmerksam gemacht werden, welche beschmutzte Wäsche und das davon herrührende Waschwasser besitzen. Das sind die wichtigsten Grundsätze über Wesen und Verbreitung der Cholera. Niemand kann mit absoluter Sicherheit vorhersagen, daß die Cholera eine Wanderung durch Europa machen wird.

**Aus der Pfalz, 17. Juli.** Ein furchtbares Unwetter hat die ganze Vorderpfalz gestern Nachmittag heimgesucht und ungeheure Verheerungen angerichtet. Ganze Aecker sind total ruiniert, einzelne Häuser und Scheunen eingestürzt, Obstbäume in Masse umgeworfen, Dächer in den einzelnen Orten abgedeckt, Fensterheben zerbrochen zc. Der Blitz schlug in mehreren Orten, so in Neustadt, Frankweiler, Wachenheim, Dürkheim zc. ein, glücklicherweise ohne Menschenleben zu gefährden. Die Garben auf den Aedern wurden vom Sturm entführt und durcheinander gewirbelt. Von den Weinbergen wurde Gut massenhaft weggeschwemmt.

**Wien, 15. Juli.** Durch das neue Beweismaterial, welches der erste Staatsanwalt am Landgericht in Straßburg, Bopp hinterbrachte, in die Enge getrieben und von Straßburger Frauen welche hierher berufen worden waren, erkannt, (die Witwe des ermordeten Apothekers Dienhart ist mit ihrem Dienstmädchen nach Wien gereist) legte der Anarchist Anton Kammerer umfassende Geständnisse über die Straßburger und Stuttgarter Morde ab. Darnach machten Kammerer und Stellmacher mit noch anderen Anarchisten, welche Kammerer nicht nennt, die bekannten Morde-

anschläge in Straßburg und Stuttgart und übernahmen die Ausführung derselben, Stellmacher und Kammerer zusammen mit einer dritten unbekanntem Persönlichkeit führten laut diesem Geständnis auch den Raubmord in der Eisert'schen Wäschestube aus. Kammerer erschlug den alten Eisert, Stellmacher die Kinder des selben; Kammerer wollte eigentlich auch den Geheimpolitisten Bich ermorden, übertrug jedoch, durch andere Geschäfte abgehalten, die That Stellmacher. Kammerer gesteht auch, den Konzipisten Glubel ermordet zu haben. Als man Stellmacher die Geständnisse Kammerers vorhielt, meinte er unmutig, man solle ihn in Ruhe lassen.

**Bad Gaßtein, 16. Juli.** Kaiser Wilhelm hat heute seine Kur begonnen. Er nahm am Morgen sein erstes Bad. Als der Monarch, geleitet von dem Babemeister, in die Kabine eintrat und die über der reißgeschmückten Eingangstür angebrachte Aufschrift „Willkommen“ erblickte, sagte er in bewegtem Tone: „Gott ist wahrlich gnädig, daß er mich diesen herzlichen Willkommgruß noch einmal lesen ließ.“ Nach dem Bade frühstückte Kaiser Wilhelm, kleidete sich dann an und machte in Begleitung seines Flügeladjutanten, Prinzen Neuf, einen Spaziergang auf der Kaiserpromenade. Er sah heute noch frischer aus als gestern bei seiner Ankunft und war sichtlich heiterer Laune. Viele Kurgäste erwarteten den Kaiser längs des Weges und begrüßten ihn ehrerbietig. Kaiser Wilhelm erwiderte die Grüße freundlich, blieb ab und zu stehen und genoß die schöne Fernsicht. Nach einstündigem Spaziergange kehrte der Kaiser ins Badeschloß zurück.

**Warschau, 17. Juli.** Wegen nihilistischer Umtriebe sind am 14. d. M. der Friedensrichter Bardowski und mehrere Studenten verhaftet worden. — Heute berichtet nun die Krakauer „Refurma“: Als am Donnerstag der Friedensrichter Bardowski nach Beendigung der Verhandlungen nach Hause kam, trat ihm der Gendarmen-Oberst mit dem Revolver entgegen und erklärte ihn für arretrirt. Bardowski versuchte einen Selbstmord, wurde aber verhindert. In der Wohnung Bardowski's wurde eine Tags zuvor eingetroffene junge Russin ebenfalls verhaftet. Bei Hausdurchsuchung wurden gefunden Koffer mit Revolvern u. Sprengstoffen, sechs Bomben, Dolchen und eine Handdruckeri mit Proklamationen. Zweck der Verschwörung, an deren Spitze Bardowski stand, war, den kaiserlichen Palast, in welchem der Zar in Warschau residiren sollte, in die Luft zu sprengen. Gleichzeitig wurden arretrirt zwei Schreiber Bardowski's, ein Journalist und 8 Studenten. Das Dynamit brachte ein Ruffe vom Ausland, welcher ein Empfehlungsschreiben von russischen Würdenträgern an die Grenzbeamten hatte, damit sie die Sachen nicht revidirten.

In **Rußland** müssen sich die Nihilisten neuerdings wieder stark bemerkbar machen, wie nach folgender Petersburger Depesche anzunehmen ist: „Über Stadt und Kreis Nishny-Norogorod, sowie über die Kreise Balachna, Sfenmenoff und Gorbatoff ist für die Zeit vom 13. Juli bis 22. September d. J. die Maßregeln der verstärkten Sicherheitsaufsicht verhängt worden.“

**Aus Afrika.** Ein den Kreisen der katholischen Mission für Central-Afrika angehörender Berichterstatter schreibt der Politisch. Corrsp. aus Kairo vom 4. Juli: „Endlich also haben wir Gemüthsruhe darüber, daß es auch mit Khartum und Berber zu Ende ist. Von den Umständen, unter welchen der Fall der erstgenannten Stadt erfolgte, verlautet noch nichts Sicheres, außer daß Gordon Pascha, der österreichisch-ungarische Konsul Hansal und der französische Konsular-Agent Gerbin am Leben sind. Freilich in welcher demütigender Lage sie sich befinden, davon vermögen sich nur diejenigen eine Vorstellung zu machen, die das Schicksal der armen Gefangenen des Mahdi in der Nähe zu betrachten Gelegenheit hatten. Die Katastrophe brach gegen Ende des Mai herein. — Über den Fall von Berber erhielt Ihr Correspondent selbst durch Bekannte Kenntnis von haarsträubenden Einzelheiten. Es war ein wahrhaftes Blutbad, welches mit der Abschichtung einiger hervorragender, namentlich bekannter Muselmänner seitens ihrer Glaubensgenossen endigte. Nachdem der ägyptische Gouverneur von Berber, Hussein Pascha Kaliffa, der bis aufs Aeuferste mit bewundernswerter Treue und Tapferkeit aushielt, zu wiederholten Malen, aber immer vergeblich, von seiner Regierung Hilfe verlangt hatte, scheint derselbe schließlich auf den Gedanken einer Kapitulation verfallen zu sein, um, soweit möglich Blutvergießen zu verhüten. Allein die Bedingungen wurden nicht eingehalten. Man sagt, daß bei der Übergabe auch Parteiläufer Dsman Digma's mithalfen, und daß diese sich durch besondere Grausamkeit hervorthaten.“

**Reitt für Eisenstein und Holz** wird bereitet, wenn man **KaPulver** mit **bidem Reim** einrührt.